

Mitschrift der Sitzung der Bezirksvertretung Richterich

vom am 29.03.2017 ab 18:00 Uhr

Vor der Sitzung war eine auffällige aber unerklärliche Unruhe bei den BezirksvertreterInnen im Saal zu bemerken. Es wurde fraktionsumgreifend zwischen CDU, SPD und Grünen in unterschiedlichen Konstellationen beraten, wobei die FDP durch Abwesenheit glänzte.

Der anwesenden Presse wurde von uns die gesamte derzeitige Kosten-Nutzen Aufstellung als „BI-Dell informiert“ übergeben.

Nach Eröffnung der Sitzung durch die Bezirksbürgermeisterin beantragte die CDU umgehend eine Verschiebung des TOP 4 (Ortsumgehung Richterich) und das auf Nachfrage der Bezirksbürgermeisterin nicht nur zeitlich in der Sitzung sondern bis zur nächsten Versammlung der Bezirksvertretung im Mai. Als Grund wurde weiterer Abstimmungsbedarf angegeben.

Trotzdem nutzten wir die Fragestunde, um unsere Fragen zur Beschlussvorlage der Stadtverwaltung zur Ortsumgehung an Verwaltung und Politik zu stellen.

Frage 1 an die CDU:

Hintergründe: Wir haben im Laufe der letzten Jahre nur lückenhafte Informationen zu den zu erwartenden Kosten für das Gesamtprojekt Richtericher Dell trotz ständiger Nachfragen bekommen. Aus der heutigen Vorlage können wir die noch sehr groben und ganz sicher noch unvollständigen Kosten der Ortsumgehung nach BP 955 zu den Gesamtkosten hinzufügen. Es ergeben sich bereits jetzt erhebliche Defizite für die Stadt Aachen und damit für uns BürgerInnen, wenn das Gesamtprojekt Richtericher Dell verwirklicht werden würde. Und wir reden hier nicht von ein paar Hundert Tausend Euro, es geht um einen höheren zweistelligen Millionenbetrag.

Wie wollen Sie vor diesem Hintergrund des zu erwartenden riesigen Defizits und der prekären Haushaltslage der Stadt mit dem Gesamtprojekt -Erschließung und Bebauung der Richtericher Dell- weiter umgehen?

Antwort Herr Brantin (CDU)

- Wir brauchen unbedingt die Ortsumgehung auch ohne Wohngebiet.
 - Aufgrund der prekären Wohnungsmarktsituation in Aachen brauchen wir auch das Wohngebiet, da zu viele Bürgerinnen in die Nachbarorte ziehen. ...
 - Wir brauchen auch die Ortsumgehung, da ab 2019 die DB-Brücke an der Horbacher Straße saniert werden muss und er sich hier fragt, wie die Verkehrsführung bei der Sanierung gestaltet werden soll.
-

- Richterich veraltet. ...
- Wir brauchen junge Leute. ...

Frage 2: Vorige Frage an die SPD**Antwort Herr Werner (SPD)**

- Die Straße ist für die Anwohner wichtig.
- Die Straße führt zu mehr Synergie für Bestand und Neubaugebiet.
- Der Bedarf an Wohnraum in Aachen sei sehr hoch. ...
- Ohne Ansiedlung in der Richtericher Dell entstehen Steuerverluste für Aachen. ...
- In der Richtericher Dell soll auch öffentlich geförderter Wohnraum entstehen, da die Stadt kaum hinterherkommt, um den Bedarf zu decken. ...
- Richterich stehe daher beim Neubaugebiet in einer Gesamtstädtischen Verantwortung. ...

Bemerkung BI-Dell: Zum Bedarf des Wohngebietes hat die Stadt bisher noch keine verlässlichen und nachprüfbaren Zahlen trotz mehrfacher Nachfrage der BI-Dell vorgelegt. Es wird immer wieder auf das Quaestio 2014 Gutachten verwiesen, das nachgewiesenermaßen sehr fehlerbehaftet ist, wogegen die Bedarfsberechnungen nach den Vorgaben des LEP 2017 als nicht für die Stadt Aachen zutreffend bezeichnet werden. Aachen liegt wohl im Niemandsland. Zudem verwundert es, dass die Richtericher Dell seit fast 20 Jahren überplant wird und die Politik in Zeiten eines drohenden Nothaushaltes und falscher städtebaulicher Bewertung unbedingt an diesen Projekten festhalten will. Die Politik ist hier aus unserer Sicht beratungsresistent und nicht in der Lage umzudenken bzw. will aus anderen Gründen nicht umdenken (z.B. Revitalisierung von Brachen oder Wohnungsbau auf dem Campus West statt wissenschaftlicher Clusterluftschlösser).

Frage 3: An die Fraktionen / CDU:

Hintergründe: Die Kostenaufstellung in der Verwaltungsvorlage enthält mehrere Positionen, aus denen weitere Kosten erst noch ermittelt werden müssen. Für eine "grobe" Kostenschätzung mag das angehen, indes als Beschlussvorlage für öffentliche Sitzungen darf es nicht den BürgerInnen/BezirksvertreterInnen zugemutet werden, die restlichen Kosten selber ermitteln zu müssen. Aus der Vorlage haben wir die bisherigen groben Schätzkosten bis 2022 zu 16.258.901,72 € errechnet, wie sie die Aachener Zeitung am 17.03.2017 mit 16 Millionen Euro beziffert hat. Damit liegen die heute schon zu erwartenden Kosten um ca. 3,76 Millionen € über den in der Vorlage bezifferten 12,58 Millionen €.

Wie beurteilen sie die Tatsachen, dass die in der Verwaltungsvorlage angegebenen Kosten von 12,58 Mio. € allein für die Ortsumgehung unvollständig sind und noch erheblich darüber liegen werden, wobei selbst die AZ bereits 16 Mio. € + X berechnet hat?

Antwort Herr Brantin (CDU):

- Wir brauchen dringend die Ortsumgehung.
- Viele Bauvorhaben verursachen Kosten und je später sie ausgeführt würden auch Kostensteigerungen, was normal sei, was aber eine Stadt zu tragen habe und auch kann.
- Daher muss das alles in Kauf genommen werden, da die Ortsumgehung und auch das Baugebiet aufgrund des Bedarfs dringend gebaut werden müssten.
- Man könne nicht aufgrund der hohen zu erwartenden Kosten einfach so auf den Bau der Ortsumgehungsstraße verzichten, denn was wäre dann?
- Einwurf Frau Köhne: Wir brauchen das Baugebiet und die Straße.
- Einwurf Herr Werner: Wir brauchen das Baugebiet und die Straße.

Nachfrage:

Die Politik hat versichert, dass erst die Straße und dann die Häuser kämen. Ist die Befürchtung berechtigt, dass der Wille der BV Richterich im Rat nicht mehr so ernst genommen und eine Aufweichung dieser Voraussetzung betrieben werde?

Antwort Herr Brantin (CDU):

Der Grundsatz der Politik: Erst die Straße, dann der Hochbau sei fest verankert und in der BV Richterich von allen Parteien beschlossen worden. ...

Bemerkung BI-Dell: Die Erfordernis einer echten Ersatzstraße zur Entlastung der Horbacher Straße besteht schon seit mehr als 10 Jahren, wurde aber ohne zu zögern mit der Streichung der B254n auch von der Stadt Aachen verhindert. Die Stadt Aachen betreibt dagegen nun wieder die Revitalisierung der B254n-Planungen, indem sie auf der Linienführung der zuvor abgelehnten Straße den Anschluss Roermonder Straße bis zur Kurve hinter der Bankerfeldstraße unbedingt verwirklichen will. Beweggrund ist hier nicht die Straße sondern die Neuinanspruchnahme von weiten Flächen zur Erschließung des Baugebietes Richtericher Dell im Außenbereich von Richterich. Insofern soll hier eine Hand die andere waschen nach dem Motto: gib Straße (für Richterich) gegen Baugebiet (für Stadt Aachen). Die BI-Dell hat schon beim Bürgerbegehren 2014 klargemacht, dass die Verquickung beider Bauleitplanungen nicht tragbar war und sie damit auch gegen die Straße sein musste, weil die Stadt Aachen nicht mit sich über das unnötige Baugebiet im Außenbereich reden ließ.

Frage 4: An die Verwaltung:

Hintergründe: Das ganze Projekt steht und fällt mit der Entwässerung von Niederschlagswasser durch eine sehr ambitioniert geplante Schachtversickerung. Ähnliche Versickerungsanlagen von solchen Dimensionen sind sehr störanfällig. Das Oberflächen- und Grundwasser ist durch die Wasserrahmenrichtlinie der EU geschützt und darf weder verunreinigt noch in seinem Dargebot beeinträchtigt werden. Kontaminiertes Niederschlagswasser vom Straßenbereich darf nicht ungeklärt direkt in das Grundwasser bzw. den Grundwasserleiter eingelei-

tet werden. Es ist verwunderlich, wie die Untere Wasserbehörde hier angeblich schon ohne nachgewiesene Grundlagenkenntnisse (Durchlässigkeitbeiwert, Schichtmächtigkeiten etc.) eine Sondergenehmigung in Aussicht gestellt haben soll. Bei Starkregen können aus dem gesamten Einzugsbereich kurzfristig sehr hohe Sickerwassermengen anfallen, die nur verzögert eingeleitet werden dürfen. Es werden sicherlich noch umfangreiche Maßnahmen wie Rückhaltebecken und Kläranlagen mit Kosten von mehreren Millionen € erforderlich werden. Zudem werden in der Verwaltungsvorlage Planungen und Bauausführungen zur Genehmigung beantragt, was aus unserer Sicht nicht gemacht werden sollte. Wir sind dafür, die Untersuchungen zur Ermittlung der erforderlichen Grundlagenwerte zu beauftragen, bevor diese umfangreichen Planungen und Bauausführungen beauftragt werden. Vor diesem Hintergrund kann zurzeit nur ein Untersuchungsauftrag aber kein umfassender Planungsauftrag beschlossen werden. Gerade in Aachen sollte man daran gewöhnt sein, das Pferd nicht von hinten aufzuzäumen.

Wie kann vor dem Hintergrund dieser sogar in der Beschlussvorlage explizit dargestellten, maßgeblichen fachlichen Unwägbarkeiten trotzdem der heutigen Beschlussvorlage zugestimmt werden?

Antwort Frau Prenger-Berninghoff (Stadtverwaltung):

- Mit der vorliegenden Beschlussvorlage sollen nur die Planungen (incl. Untersuchungen) beauftragt werden, wie es aus dem Beschlussvorschlag hervorgeht. ...
- Für die Aufnahme der Arbeiten sei die Beauftragung erforderlich. ...
- Innerhalb der Planungen würden dann auch die nötigen Erkundungen ausgeführt. ...
- Bisher seien bereits kleinere Gutachten beauftragt worden, die sich u.a. auch mit dem Standort der Versickerung befasst hätten. ...

Bemerkung:

In der Richtericher Dell und besonders an dem Versickerungsstandort wären in jedem Fall aus Sicht der Fachleute in der BI-Dell Felduntersuchungen erforderlich. Bisher wurde aber in der Richtericher Dell noch kein Erkundungsbohrgerät gesehen?

Antwort Frau Prenger-Berninghoff (Stadtverwaltung):

- Schulterzucken.

Bemerkung BI-Dell: Entgegen der Antwort von Frau Prenger-Berninghoff ist der Beschlussvorschlag umfangreicher als sie sagte:

Die Bezirksvertretung Aachen-Richterich nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis. Sie empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, auf Grundlage des Plans „Ausgewählte Trassenvariante Plan -Richtericher Dell Ortsumgehung-Dezember 2016“ den Planungsbeschluss zu fassen und den Planungsbeschluss vom 20.09.2007 durch diesen zu ersetzen.

Bis hierhin wäre die Antwort richtig. Dann folgt:

Im Weiteren empfiehlt sie dem Mobilitätsausschuss, zu beschließen, dass die Vertragsverhandlungen mit der Bahn und dem Wasserverband zur Planung und zum Bau der Querungsbauwerke wieder aufgenommen werden.

c/o. Dr. Christian Locher – Vetschauer Weg 67 – 52072 Aachen

Das ist keine Planung mehr sondern sind Vertragsverhandlungen. Dann folgt:

Darüber hinaus empfiehlt sie dem Mobilitätsausschuss zu beschließen, dass die Haushaltsmittel für die Erschließungsplanung des Gesamtgebietes, die Planung der Haupteerschließung Ortsumgehung einschließlich der erforderlichen Versickerungsanlagen, der Bahnunterführung und der Brücke über den Amstelbach eingeplant werden.

Von den danach dargestellten PSP-Elementen ist das in der Beschlussvorlage auf Seite 11 dargestellte nachstehend aufgeführte PSP-Element etwas seltsam,

PSP-Element 5-120102-600-00100-300-1 –L231n Ortsumgehung Richterich aus der Beschlussvorlage

PSP-Element 5-120102-600-00100-300-1 –L231n Ortsumgehung Richterich						
Investive Auswirkungen	Ansatz 2017	Fortgeschriebener Ansatz 2017	Ansatz 2018 ff.	Fortgeschriebener Ansatz 2018 ff.	Gesamtbedarf (alt)	Gesamtbedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	200.000	200.000	2.182.000	2.182.000	0	0
Ergebnis	200.000	200.000	2.182.000	2.182.000	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben		Deckung ist gegeben			

da im Haushalt 2017 unter dem selben PSP-Element wie folgt Auszahlungen für Bauleistungen angegeben sind.

PSP-Element 5-120102-600-00100-300-1 –L231n Ortsumgehung Richterich aus dem Haushalt 2017

Investitionsmaßnahmen	Vorl. Ergebnis 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungsermächtigungen	Plan 2018	Plan 2019	Suchen		Gesamtein-/auszahlungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	120102-600-00100-300-1	It 2)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Maßnahme: 5-120102-600-00100-300-1 L231n Ortsumgehung Richterich									
Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.803	300.000	200.000	550.000	550.000	900.000	630.000		2.581.803
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Vermögensgegenständen	0	0	0	0	0	60.000	42.000		102.000
Saldo: (Einzahlungen / Auszahlungen)	1.803	300.000	200.000	550.000	550.000	960.000	672.000		2.683.803

Bauleistungen sind im Allgemeinen keine Planungsleistungen, es sei denn der Topf ist umgewidmet worden oder soll umgewidmet werden. Ansonsten sind im Haushalt 2017 Planungsleistungen für die Richtericher Dell und Ortsumgehungen weitgehend gestrichen worden. Vielleicht ist dieser Widerspruch ja über die Stadtkämmerei zu klären.

Frage 5: An die Bezirksbürgermeisterin / CDU:

Hintergründe: Die Kosten steigen und steigen mit jeder Information, Vorlage und der Zeit.

Wann ist die Schmerzgrenze für die sich derzeitig schon abzeichnenden Defizite erreicht.

Antwort Frau Köhne:

- Wir brauchen unbedingt die Umgehungsstraße auch wenn die Kosten weiter steigen werden. ...
- Die Verwaltung ist natürlich verpflichtet kostensparend zu arbeiten. ...
- Die Politik muss sich aber nur am Bedarf orientieren. ...

Nachfrage:

Gibt es demnach keine obere Schmerzgrenze?

Antwort Frau Köhne:

Die Kosten können das Projekt nicht stoppen. ...

*Bemerkung BI-Dell: Aus der Antwort von Frau Köhne ist zu entnehmen, dass das Projekt umgesetzt werden wird, **koste es was es wolle**. Scheinbar ist Aachen so reich, dass alles bezahlbar ist, was die Politik plant. Wir sollten daher einen Antrag auf Steuerbefreiung stellen, da die Stadt Aachen unsere paar Kröten anscheinend gar nicht mehr benötigt. ;-)
Hier sei an unseren Slogan erinnert:*

Flächenfraß ohne Maß; Kostenfalle für Alle!**Frage 6: An die Verwaltung:**

Hintergründe: Das zitierte Verkehrsgutachten (Richter et.al.) von 2006 hatte nach den Vorgaben des Auftraggebers den Verkehr aus den Niederlanden und von Avantis damals nicht zu berücksichtigen und ist damit als Verkehrsprognose bzw. Aktualisierung unbrauchbar. So hat Straßen NRW den gesamten Planungen zur Ortsumgehungen widersprochen, da einerseits die Grundlagen zum Verkehrsfluss fehlen und andererseits die Ortsumgehung nicht im Verkehrswegeplan steht. Für die derzeitigen Planungen müssten die Verkehrsprognosen neu erfasst bzw. aktualisiert und danach sicherlich im Verantwortungsbereich von Straßen NRW erhebliche bauliche Veränderungen und ggf. Erweiterungen durchgeführt werden, die von der Stadt Aachen als Verursacher finanziell zu tragen sein werden.

Wird für die Bemessung der Planungen etc. eine neue Verkehrszählung durchgeführt und eine neue aktuelle Verkehrsprognose erstellt und wie steht Straßen NRW dazu?

Antwort Frau Prenger-Berninghoff (Stadtverwaltung):

- Die Beteiligung von Straßen NRW ist bereits erfolgt. ..
- Straßen NRW hat sich kritisch bis ablehnend zu den Planungen geäußert. ...

- Straßen NRW hat insbesondere aufgrund der höheren zu erwartenden Verkehrsbelastung den Umbau des Knotens Roermonder/Kohlscheider Straße angeführt und die Umstellung der Ampelsteuerungen. ...
- Hierzu werden die Fachleute von Stadt und Straßen NRW sich noch zusammensetzen und nach Lösungen suchen. ...
- Es seien hier diverse Überlegungen im Raum. ...

Einwurf

Die in der Vorlage beschriebenen Kreisverkehre sind bei einem solch hohen zu erwartenden Verkehrsaufkommen unsinnig.

Einwurf Herr Werner (SPD)

- Es läge bereits ein Antrag vor, der zwei nebeneinander liegende Kreisverkehre und einen Ausbau der Kohlscheider Straße vorsehe. ...
- Eine solche Lösung sei an anderer Stelle bereits erfolgreich verwirklicht worden. ...

Bemerkung BI-Dell: Wie in allen Dingen zur Richtericher Dell und der Umgehungsstraße suchen Politiker immer wieder Rettungsringe indem das Projekt nicht auf den Prüfstein gestellt wird sondern eine Idee, so abstrus sie auch immer ist, die nächste produziert. Nach den immensen, aus den Äußerungen der Bezirksbürgermeisterin zu vermutenden, finanziellen Ressourcen der Stadt Aachen ist das anscheinend auch legitim. Auf Kosten muss in Richterich nicht geachtet werden, solange noch Steuerzahler hier leben. ;-)